

## jmd2start – Begleitung für junge Flüchtlinge im Jugendmigrationsdienst

*Junge Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, brauchen persönliche, lebensnahe und kompetente Unterstützung: Das Projekt „jmd2start – Begleitung für junge Flüchtlinge im Jugendmigrationsdienst“ stärkt ihren Zugang zu Bildung, Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe.*

*An bundesweit 24 Modellstandorten beraten und begleiten die Jugendmigrationsdienste (JMD) Flüchtlinge zwischen 12 und 27 Jahren, die entweder eine Duldung haben oder sich im Asylverfahren befinden. Das Modellprojekt wird aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, zunächst bis Ende 2017, gefördert.*

### Früh Perspektiven geben

Gerade junge Menschen erleben ihre Situation als doppelte Herausforderung: Am Übergang zum Erwachsenensein müssen sie sich in einer neuen Lebenswelt zurechtfinden und blicken in eine ungewisse private und berufliche Zukunft.

Die ersten Schritte zum Ankommen und Leben in Deutschland sind vielfältig: Kann ich an einem Sprachkurs teilnehmen, wenn ich nur eine Duldung habe? Ist es möglich, in Deutschland eine betriebliche Ausbildung zu beginnen? Erhalte ich in dieser Zeit auch finanzielle Unterstützung? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um einen Studienplatz an einer deutschen Hochschule zu bekommen? Um bei diesen komplexen Themen fachkundig Rat und Hilfe zu geben, sind erfahrende Beratungseinrichtungen mit guten Netzwerkstrukturen gefragt. Gerade im Jahr 2015 wurden zahlreiche gesetzliche Neuregelungen umgesetzt – u.a. das Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts<sup>1</sup> oder das Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz (Asylpaket I)<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Erstmals ist es damit in Deutschland möglich, ein Bleiberecht für nachhaltige Integrationsleistungen zu erhalten. Ebenso wird die Bleibeperspektive für gut integrierte jugendliche und heranwachsende Ausländer ohne sicheren Aufenthaltsstatus deutlich verbessert.

<sup>2</sup> Das Gesetz regelt u.a. die Öffnung der Integrationskurse für Asylsuchenden aus Herkunftsländern mit hoher Schutzquote regelt, ebenso wurde die Liste sicherer Drittstaaten erweitert und Asylsuchende sind seither verpflichtet, länger in den Aufnahmeeinrichtungen zu wohnen.

### Jugendmigrationsdienste – Experten für die Integration junger Menschen

Ob zum Thema Schule, beim Erlernen der deutschen Sprache oder bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz: Die bundesweit 450 Jugendmigrationsdienste haben als Angebot der Jugendsozialarbeit die Aufgabe, alle jungen Menschen mit Migrationshintergrund in vielfältigen Lebenslagen zu unterstützen. In ergänzenden Gruppenangeboten können die Jugendlichen zum Beispiel ihre Deutschkenntnisse trainieren oder mit Hilfe von ehrenamtlichen Coaches ihre Bewerbungsunterlagen bearbeiten.



Die Angebote der JMDs sind niedrigschwellig, langfristig und aus einer Hand koordiniert. Für die umfassende lebensweltliche Beratung kooperieren die JMDs mit allen relevanten Diensten und Einrichtungen vor Ort wie Verwaltungen, Jobcentern, Sprachschulen und Trägern von Integrationskursen, Schulen, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Bislang konzentrierte sich die Beratungstätigkeit der JMDs ausschließlich auf junge Menschen mit einer sicherer Bleibeperspektive. Die Angebote stehen nun an ausgesuchten Standorten modellhaft auch jungen Flüchtlingen zu Verfügung.

## Modellprojekt für junge Flüchtlinge: Bedarfe erkennen – Netzwerke nutzen

Das Modellprojekt jmd2start – Begleitung für junge Flüchtlinge im Jugendmigrationsdienst erprobt an 24 JMD-Standorten bis Ende 2017, wie eine qualifizierte Beratungsarbeit für die Zielgruppe junger Flüchtlinge, die noch keine sichere Bleiberechtsperspektive haben, bestmöglich geleistet werden kann. Welche Bedarfe haben junge Flüchtlinge? Welche rechtlichen Möglichkeiten stehen zur Verfügung? Welche Beratungsmethoden sind geeignet? Welche NetzwerkpartnerInnen sind wichtig?

Im Modellprojekt jmd2start werden spezifische Angebote zu den Schwerpunkten Ausbildung/Arbeitsmarkt, Gesundheit, Wohnsituation oder schulische Integration entwickelt und erprobt. Die 24 Modellstandorte verteilen sich auf alle Bundesländer und sind in die bestehenden JMD-Standorte integriert.

Die gewonnenen Erkenntnisse zur Arbeit mit jungen Flüchtlingen werden als Handlungsempfehlungen der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den Standorten und spezifischen Angeboten des Projektes unter [www.jmd2start.de](http://www.jmd2start.de)

### Die 24 Standorte im Modellprojekt jmd2start

- Freiburg, Lahr/Ortenau - Ba-Wü
- München, Regensburg - Bayern
- Berlin: Marzahn, Schöneberg
- Bremen
- Aachen, Gelsenkirchen, Köln - NRW
- Hannover - Niedersachsen
- Bad Kreuznach - Rheinland-Pfalz
- Saarbrücken - Saarland
- Jena - Thüringen
- Leipzig - Sachsen
- Magdeburg - Sachsen-Anhalt
- Barnim-Oberhavel - Brandenburg
- Rostock - Mecklenburg-Vorpommern
- Kiel, Lübeck - Schleswig-Holstein
- Hamburg: Bergedorf, Zentrum
- Kassel, Langen - Hessen



### Kontakt

Hanna Zängerling, Projektkoordinatorin  
 Tel.: 0228 95968-22, Fax: -30  
 E-Mail: [zaengerling@jugendmigrationsdienste.de](mailto:zaengerling@jugendmigrationsdienste.de)  
 Servicebüro Jugendmigrationsdienste, Adenauerallee 12-14, 53113 Bonn  
[www.jmd2start.de](http://www.jmd2start.de)

Gefördert vom

